

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Trägerlohn A 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage - Vertriebsstelle Zeitung im Oberamt-Bezirk - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spatige Dargest-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Restanzeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50%o Nachschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Offerten-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Polit. Red. Stuttgart 5113

Nr. 264

Gegründet 1827

Mittwoch, den 11. November 1931

Fernsprecher Nr. 29

105. Jahrgang

Tagespiegel

Am 17. November findet in Berlin eine Konferenz der deutschen Innenminister statt, auf der alle wichtigen Fragen einschlägiger Art, vermuthlich die Gerichte über eine Putschgefahr erörtert werden sollen.

In der Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der unterstützten Hauptempfänger in der zweiten Oktoberhälfte um rund 43 000 auf 1 185 000, in der Arbeitslosenversicherung um 58 000 auf 1 350 000 gestiegen. Die Zahl der Wohlfahrtsarbeiter beträgt 1 208 000. Insgesamt beträgt die Arbeitslosenanzahl 4 622 000.

Die Vorkaufsbedingungen sollen den Kostenbetrag von 3000 Mark nicht übersteigen. Das Reich gibt dazu ein mit 4 v. H. zu verzinsendes Darlehen von nicht über 2500 Mk.

Der Haushalt der Reichspost beträgt 2 1/2 Milliarden. 100 Millionen werden eingespart, und zwar 80 Millionen bei Sach-, 15 Millionen bei Personalausgaben, 6 Millionen durch Abschreibung an das Reich und 19 Millionen durch Kürzung übertragbarer Posten.

Briand hatte am Dienstag Besprechungen über die Reparationsfrage mit dem französischen Botschafter in Berlin, Francois-Poncet, und darauf mit dem deutschen Botschafter in Paris, v. Hoepf. Wie verlautet, soll besonders die Zuständigkeit des Prüfungsausschusses des Youngplans erörtert worden sein. — Nach englischer Meldung soll die deutsche Regierung beantragen, daß dieser Ausschuss die Zahlungsfähigkeit Deutschlands nicht nur für die Reparationen, sondern auch für die privaten kurzfristigen Schulden untersuchen soll.

Das Winterprogramm

Das Reichskabinett hat, wie berichtet, am Montag die Richtlinien aufgestellt, die ein Bestandteil des wirtschaftlichen Winterprogramms werden sollen und die zum Teil bereits in den Ausschüssen des Wirtschaftsrats behandelt worden sind. Es kommen u. a. folgende Maßnahmen in Frage:

1. Die Kartellpolitik wird möglicherweise eine Veränderung nach der Richtung hin erfahren, daß gewisse Kartellbindungen aufgehoben werden, und zwar durch die Einführung sogenannter Kartellfreiwachen, durch die ein Preisdruck auf die gebundenen Preise erreicht werden soll. Man glaubt, daß der durch diese Maßnahme einsetzende Konkurrenzkampf diesen Zweck erreichen wird, worauf dann die Preisbindungs-Freizone wieder aufgehoben würde, vorausgesetzt, daß zu diesem Zeitpunkt entsprechende Sicherungen vorhanden sind, die ein Wiederemporkommen der Preise nicht befürchten lassen. Dieser Plan begegnet allerdings noch vielen Bedenken, selbst innerhalb der Regierung, und man weiß nicht, ob er zur Durchführung gelangen wird.
2. Eine Neuregelung gewisser Zollsätze ist zu erwarten.
3. die ungerechtfertigten Zwischenhandelsgewinne sollen untersucht und namentlich die Preise für Lebensmittel der gesunkenen Kaufkraft angepasst werden.
4. Es sollen Pläne verwickelt werden, die auf eine Zinsverbilligung aller Kredite hinauslaufen, beginnend mit der Senkung der Reichsbankzinsen und der hohen Zinsen für Wertpapiere.
5. Es wird darauf gedrungen, daß eine Senkung der Preise für Markenartikel durchgeführt wird. In diesem Zusammenhang sind schon eingehende Verhandlungen mit den in Frage kommenden Produktionskreisen geführt worden. Die Preisentlastung soll nach Möglichkeit durch freie Vereinbarung zustande kommen. Wo dies nicht möglich ist, will die Regierung mit gesetzlichen Vorschriften eingreifen.
6. Hand in Hand mit diesen Maßnahmen läuft die Regelung des Lohnniveaus. In Berliner politischen Kreisen spricht man davon, daß die Reichsregierung mit ihren Maßnahmen den Wert der Mark um etwa ein Fünftel glaubt heben zu können. Das würde also bedeuten, daß der Kaufkraftmangel für eine Mark ein Fünftel mehr an Ware einkaufen könnte als bisher, so daß damit die Lohnsenkung wieder ausgeglichen würde.

Reichskanzler Brüning erstrebt, wie er einmal in einer Rede erklärt hat, den Wiederaufbau einer dauerhaften Grundlage deutscher Arbeit und Wirtschaft durch Preisstabilität, Finanzreform, Umstellung der Kreditwirtschaft und Rückkehr zu engerer Solidarität und Sparsamkeit. In der Durchführung dieser Pläne hat der Reichskanzler die Geduld des gepägten deutschen Volkes reichlich, überreichlich beansprucht. Jetzt endlich scheint lange Erwartetes getan zu werden.

Die neue Notverordnung ist für die Monatswende November-Dezember angekündigt. Reichsministerien, Wirtschaftsbehörden, Reichskabinett sollen bis dahin den Stoff nach den Richtlinien bearbeitet haben. Grundgedanke ist der Übergang von der Deflation zur endgültigen Stabilität. Brüning will erreichen, daß die deutsche Volkswirtschaft auf der Währungsgrundlage, deren Umfang unüberschreitbar der Gold- und Devisenbestand der Reichsbank vorschreibt, sich planmäßig einrichtet, durch Anpassung der Wertma-

stabe an das knapper gewordene Geld, durch Senkung aller Preise für Waren und Leistungen. Kurz gefasst: Erhöhung der Kaufkraft der Mark um ein Fünftel — wobei die Dinge gewiß verwickelter sind, als das Schlagwort andeutet, und wobei auch der ziffermäßige Umstellungsmachstab nicht so wichtig ist wie die Grundtatsache der Wertanpassung selbst.

Grundlegend zustimmen kann man dem Plan einer Auslöschung der Kartellbindungen der deutschen Preispolitik. Eisen und Kohle sind wesentlichste Grundlagen der Fertigwarenproduktion. Gelingt es dem Kanzler, ihre Preise stärker unter Druck zu legen, so ist bereits ein wichtiger Ausgangspunkt gegeben einestheils für die Verbilligung der innerdeutschen Lebenshaltung, andernteils für den Ausbau unserer Ausfuhr, die ja ihre Preise unbedingt vermindern muß, um der durch die Sterling-Senkung um gut 20 Prozent verbilligten britischen Konkurrenz gewachsen zu sein. Mit dem Preisdruck auf Kohle und Eisen als Grundstoffe der Industrie und durch preispolitische Maßnahmen will Brüning auch den auf den unmittelbaren Lebensbedarf des Verbrauchers verbindlich.

Darauf also kommt es an: Nicht neue Zwangspreise zu schaffen, sondern im Gegenteil, die unwirtschaftliche Erstarrung der Preise aufzulösen, die eine Folge öffentlicher wie privater Bureaufkräftigung der Wirtschaft gemeint ist. Zurück zum freien Markt, das ist die Lösung, der man um so freudiger zustimmen wird, je eher sich das Reichskabinett entschließt, sie nicht nur auf Privatmonopole, sondern auch auf öffentliche Monopole anzuwenden, auf die Tarifgebundene der Reichsbahn, der Reichspost, der Verlangungsbetriebe (Gas und Elektrizität), die mindestens so wichtige Kostenfaktoren der Wirtschaft sind wie Eisen und Kohle. Und schließlich wird Brüning, wenn er Gütererzeugung und Lebenshaltung verbilligen will, auch den Preisdruck der Aufwendungen des Unternehmers wie des Verbrauchers nicht vergessen dürfen, der auf Steuern und Sozialabgaben entfällt. Im Jahre 1928 kamen auf den Kopf der Bevölkerung 1185 Mark Anteil am Volkseinkommen; der Anteil an der Steuerlast betrug 229 Mark. Seitdem ist der Einkommenanteil leider beträchtlich gesunken, dagegen die Steuerlast noch erheblich gestiegen.

Nicht unbedingt ist es, daß man sich durch manche Agitation der letzten Zeit über die Grenze des wirtschaftlich Realpolitischen hinaus auf ein Gebiet hat locken lassen, das das Wort „Zinsproblem“ charakterisiert. Gewiß ist die Zinslast heute allgemein zu hoch, mit dem Reichsbankdiskont und mit den Steuererzeugnissen begonnen, und unerkennbar ist die Zinserschwerung eine der Grundfragen für wirkliche Sanierung der deutschen Landwirtschaft und eines großen Teils des Hausbestandes. Es wäre aber verhängnisvoll, die Lösung in einer zwangswirtschaftlichen Maßnahme zu suchen, in allgemeiner obrigkeitlicher Kürzung der Zinslaste, in einer Art von Höchstpreisbestimmung für Kapitalhergabe. Das Kapitalangebot würde vom freien Markt vertrieben, das Zinsangebot durch Provisionen, Risikoprämien, Ausschüttung „unter pari“ umgangen werden. Wenn diese volkswirtschaftlichen Bedenken noch nicht genügen, den warne der Hinweis auf die neue Vertrauenserschütterung, die von einer Zwangskonvertierung der Wertpapiere und der Hypotheken, also von einem gewalttätigen Eingriff in bestehende Verträge ausgehen würde. Die langfristig ausgeliehenen Kapitalien stammen zum größten Teil aus Sparnissen und Lebensversicherungs-gesellschaften, sind also vorwiegend Geld mittlerer und kleiner Existenzen. Es kommt es, daß die Gläubiger wirtschaftlich oft noch schwächer sind als die Schuldner. Die Zinsverbilligung wird daher andere Wege sehen müssen, wird im be-

sonderen darnach zu streben haben, in jedem Einzelfall die Interessen des Geldgebers und des Kreditnehmers individuell auszugleichen, und vor allem wird es die große Aufgabe sein, das Angebot auf dem Kreditmarkt zu stärken durch eine Wirtschafts- und Finanzpolitik, die des Vertrauens würdig ist und dem Volk wieder das Sparen ermöglicht. Man kann nicht Vertrauen predigen und entgegengesetzt handeln.

Deshalb gibt es auch die Probleme des Lohnabbaus behaftet zu behandeln. Lohnabbau ohne Preisabbau bedeutet nur weitere Abflachung, verschärfte Krise, Unmöglichkeit des Sparens. Nur wenn die Preise stärker sinken als die Löhne, ergibt sich im Budget des Verbrauchers wieder ein Ueberschuss, der den Weg zur Sparsamkeit, zur Bank, zur Genossenschaft finden kann, um im Dienst der Wirtschaftsbildung wohlfeilen Kredit für volkswirtschaftlich berechtigte Zwecke zu erschließen.

„Sparen“ hat ja im Deutschen einen Doppelsinn. Wenn es nur Einschränkung, Darben, Unterfunktion bedeutet, hat es für uns gar keinen Zweck. Das Sparen ist für uns wichtig, das Kapitalbildung darstellt durch Rücklage von Pfennig um Pfennig.

Kompromiß in den Tributverhandlungen?

London, 10. Nov. Die „Financial News“ schreiben, die deutsch-französischen Reparationsverhandlungen werden wahrscheinlich mit einem Kompromiß enden. Deutschland werde der Ernennung eines Ausschusses zur Prüfung seiner Zahlungsfähigkeit zustimmen, ohne sich dadurch zur Bezahlung der ungeführten Jahresleistungen zu verpflichten, über deren Schicksal nach Beendigung der Arbeit des Ausschusses verhandelt werde. Die französische Regierung werde einem solchen Kompromiß zustimmen müssen, da es die einzige Möglichkeit zur Vermeidung eines Zerstoßens der Verhandlungen sei. In diesem Fall würde damit Präsident Hoover seine Handlungsfreiheit wiedererlangen und gezwungen sein, von neuem einzugreifen. Beim Besuch Cavots in Washington soll nämlich Präsident Hoover seine Mitwirkung nicht endgültig aufgegeben, sondern lediglich aufgestanden haben, einstweilen beiseite zu treten, um Frankreich die Möglichkeit zu geben, durch unmittelbare Verhandlungen sich mit Deutschland zu einigen. Sollten diese Verhandlungen scheitern, dann dürfte der nächste Schritt von Washington ausgehen. Die amerikanische Regierung sei sich durchaus klar darüber, daß der Umfang der Anlagen amerikanischer Banken in Deutschland es höchst wichtig macht, einen finanziellen Zusammenbruch oder die politischen Unruhen in Deutschland zu verhindern, die wahrscheinlich sind, wenn es seinem Schicksal überlassen bleibe.

Neueste Nachrichten

Partei-politischer Mißbrauch des Rundfunks

Berlin, 10. Nov. Im Berliner Rundfunk hielt gestern Paul Hillermann einen Vortrag über das Thema: „Arbeiterchaft und Staat“. Der Vertreter des Reichsinnenministeriums beantwortete verschiedene Stellen des Vortrags als parteipolitisch; sie ließen deshalb nach den Richt-

Mac Donald über die Lage

London, 10. Nov. Bei dem gestrigen Jahresbankett anlässlich der Amtseinführung des neuen Lordmajors (Oberbürgermeisters) von London in der Guildenhall hielt Ersterminister Mac Donald eine Rede: Wir sind eine nationale Regierung, das Kabinett und die Regierung bestehen aus Männern aller Parteien, die sich zusammengeschlossen haben, um der Nation bei der Ueberwindung besonderer Schwierigkeiten in ihrem wirtschaftlichen Leben zu dienen. Die Wirtschaft Europas muß geregelt und rationalisiert werden. Vorher kann keine Nation in Europa eine Grundlage für stabile wirtschaftliche und industrielle Bedingungen finden.

Die augenblickliche Lage Deutschlands im Verhältnis zum übrigen Teil der Welt muß der Gegenstand einer völligen „Ueberholung“ werden, bei der Deutschland selbst ein williger Mitarbeiter sein muß, und endgültige Vereinbarungen müssen erzielt werden, die erträglich und durchführbar sind, die ferner nicht in ihrer Auswirkung zu immer größeren finanziellen und handels-schwierigkeiten führen und die nicht verhindern, daß der internationale Austausch der Waren und Dienste in normale Bahnen zurückkehre. Wir haben den völligen Zusammenbruch der Doktrin nationaler wirtschaftlicher Selbstgenügsamkeit erlebt und haben den historikern und Wirtschaftlern aller Zeiten Material für ihre Studien über die Unzulänglichkeit dieser Doktrin geliefert. Wir haben die Absicht, lobend es die Umstände zuzulassen, Maßnahmen zu

treffen, durch die die englische Währung endgültig auf einer solchen Grundlage stabilisiert wird, die sie von Spekulationen Bewegungen oder Tagesgeschwänken unabhängig macht.

Die britische Regierung wird ihr äußerstes tun, um den Erfolg der Abrüstungskonferenz sicherzustellen. Die Zahl der Arbeitslosen in England hat sich in den letzten fünf Wochen um 114 000 verringert. Diese Besserung ist zum großen Teil in großen wichtigen Industrien, wie z. B. der Baumwollindustrie und ähnlichen erfolgt.

Wir stehen einer unglücklichen und ungeordneten Welt gegenüber, die nur durch Kaltblütigkeit und Energie befriedet und in Ordnung gebracht werden kann. Ich glaube, daß England durch seine Wahlen zwei große Dinge zustande gebracht hat: Es hat in den Herzen aller Männer und Frauen den Glauben und das Vertrauen zur repräsentativen Demokratie wiederhergestellt. Es hat aber noch mehr getan. Es hat nämlich den Bürgern aller Nationen der Welt, die selbst Regierung besitzen, ein Beispiel dafür gegeben, daß es bei einer nationalen Notlage keine Meinungsverschiedenheiten gibt, sondern daß alle Klassen und alle Parteien aller Richtungen beim Eintreten solcher Notlage sich in einer gemeinschaftlichen Anstrengung zusammenschließen, um der Welt den nötigen Mut und den entschlossenen Willen zu geben, sich durch diese Schwierigkeiten hindurchzuarbeiten und der ganzen Welt zu zeigen, was nationale Einigung ist und wie diese nationale Einigung zustande gebracht werden kann.

linien des Rundfunks nicht zulässig. Er wurde aber von den preussischen Vertretern überstimmt.

Reichsinnenminister Gröner hatte ebenfalls das Manuskript des Vortrags nachgeprüft und parteipolitische Absichten festgestellt und seiner Meinung in einem Schreiben an das preussische Staatsministerium Ausdruck gegeben.

Reichsinnenminister Gröner ist der Ansicht, daß die bestehende Organisation des Rundfunks unmöglich sei. Insbesondere dadurch, daß in den Überwachungsbehörden der örtlichen Sendegesellschaften immer nur ein Vertreter des Reichs zwei Vändervertretern gegenüberstehe, so daß er stets überstimmt werden kann.

Deutschnationale Sozial- und Wirtschaftspolitik

Darmstadt, 10. Nov. Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat gestern hier zusammen, um über die Stellungnahme der Fraktion zu den sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen eine Erklärung festzusetzen. Die Abgeordneten Dr. Wang und Schiele-Raumburg behandelten u. a. die Währungsfrage und wiesen entschieden die Unterstellung zurück, als ob die Deutschnationalen eine Inflation wollten.

Zahlbare und unzahlbare Schulden

Paris, 10. Nov. Im „Petit Parisien“ schreibt Lucien Romier, es sei kein Zweifel, daß Deutschland die im Februar fälligen kurzfristigen Schulden von sieben Milliarden nicht ganz zurückzahlen könne.

Stockholm, 10. Nov. Der von der Regierung seinerzeit ernannte Ausschuss zur Untersuchung des Flugzeugunglücks, bei dem der Retter Robiles, Hauptmann Lundborg, ums Leben kam, kommt in ihrem Bericht an den Verteidigungsminister zu dem Ergebnis, daß das Unglück nicht auf einem Materialfehler, sondern auf eine Reihe von unglücklichen Umständen zurückzuführen sei.

Aus Stadt und Land

Magold, den 11. November 1931.

Es ist es der Frau groß, daß sie in der Liebe aufgeht, so ist es am Manne klein. Schrenpf.

Die Martinsgans

In diesem Jahr wirtschaftlicher Not werden in Stadt und Land wohl erheblich weniger Martinsgänse verkauft werden als einst in schöneren und wohlhabenderen Zeiten.

Der württembergische Landtag an der Arbeit

Stuttgart, 10. Nov. Heute nachmittag 4 1/2 Uhr ist der Landtag wieder zusammengetreten. Präsident Pflüger gedachte mit herzlichen Worten des verstorbenen Landtagspräsidenten und deutschnationalen Abgeordneten Hermann Hiller, der dem Landtag fast 25 Jahre angehört hat.

Nach Beantwortung von 12 Kleinen Anfragen ging man zur Beratung des Gesetzentwurfs betr. Staatsbürgerschaft für die württ. Sparkassen über.

Abg. Rühle (Z.) wünscht eine weitere Herabsetzung der Zinssätze der Sparkasse. Erste Pflicht der Sparkasse sei eine gute Verwaltung der Spargelder und Flüssigmachung

der Gelder unter Zurückstellung anderer Zwecke. Der Giroverband hätte den Zinssatz bei den Sparkassen wohl nicht gebaut, wenn er nicht aus früheren Transaktionen ein teures Gelände in der Bahnhofsgegend gehabt hätte, das ihn zur Erstellung eines großen repräsentativen Baus nötigte.

Abg. Winkler (Soz.): Die Anlage der Gelder bei den Sparkassen sei immer noch die sicherste.

Abg. Dr. Ströbel (BB.): Der Zinssatz sei um das Doppelte zu hoch. Eine Zinssenkung werde aber schwer sein. Bei einer Besprechung im Wirtschaftsministerium heute vormittag haben die Banken große Bedenken geltend gemacht.

Abg. Bauer (BB.): Der Entwurf sei bedenklich wegen seiner Folgen. Jede Inflation sei unbedingt abzulehnen. Die Sparner wollen nicht hohe Zinsen, sondern Sicherheit für ihr Geld.

Beim Nachfüllen von MAGGI-Würze verlangen Sie von Ihrem Händler auch

La gibt für Rasche Nr. 0 — 1/2 Gutscheine
Nr. 1 — 1
Nr. 2 — 1 1/2 Gutscheine
Nr. 3 — 3



sonderes „Kesselt“ war das Wetter. Er war der eigentliche Wettergott, auf den alle auffälligen Witterungserscheinungen, mit alleiniger Ausnahme des Gewitters (für dieses war Gott Donar „zuständig“), zurückgeführt wurden.

Reit der Martinsgans hat es nun eine eigenartige Bewandnis. Der Altmeister der Meteorologie, Dove, hat einmal das Wort geprägt: „Mit den Federn der Martinsgans fällt in Deutschland der erste Schnee“, um auf solche, leicht einprägsame Weise die Tatsache festzuhalten, daß im langjährigen Durchschnitt in der deutschen Ebene durchschnittlich ungefähr am 11. November der erste Schneefall eintritt.

Verein, Vieder- und Sängerkreis und Ortsgruppe Magold des Württembergischen Schwarzwalddorrens.

Beide Vereine haben beschlossen, den einzigen geselligen Abend dieses Jahres gemeinsam am Sonntag, den 15. November, abends 7 Uhr, im Traubenlokal zu veranstalten.

Haltet die Treue

auch in der für uns alle so schweren Notzeit Eurem stets bewährten Heimatblatt!

Reichssteuerüberweisungen an die Gemeinden. Die Staatshauptkasse hat den Gemeinden als Abschlagszahlung auf ihre Reichssteuerüberweisungen für das Rechnungsjahr 1931 heute überwiesen: 1,2 v. H. der Gesamtrechnungsanteile im 10. Verteilungsschlüssel für die Einkommensteuer, 1,5 v. H. der Gesamtrechnungsanteile für die Körperschaftsteuer, 0,50 v. H. auf den Kopf des volksschulpflichtigen Schülers, 0,25 v. H. auf den Kopf der Wohnbevölkerung, ein Zwölftel des Jahresbeitrags der Ueberweisung nach Art. 14 a der Landessteuerordnung.

Schadenersatzpflicht bei Nichtbestehen der Gesellenprüfung. Welchen unangenehmen Folgen ein Lehrmeister ausgesetzt sein kann, der die Ausbildung seines Lehrlings nicht ernst genug nimmt, geht aus einem Urteil hervor, das ein Landesarbeitsgericht kürzlich über einen Lehrherrn verhängt hatte.

Neue Gottesdienstordnung der ev. Landeskirche. Am ersten Advent dieses Jahres tritt in der ev. Landeskirche eine neue vom Landeskirchenrat beschlossene Gottesdienstordnung in Kraft. Sie besteht aus: Oratorien: Chorale, Eingangslied, Eingangsgebet, stilles Gebet, Schriftlesung, Predigtlied oder Chorale, Predigttext und Predigt, Gesang nach der Predigt, Schlußgebet, Vaterunser, Schlußlied, Verkündigungen, Segen, Orgelanschlag. Diese Gottesdienstordnung ist die im Schriftlesung, Predigttext und Gesang nach der Predigt erweiterte Form des altwürtt. Sonntagsgottesdienstes; nur die Schlußstücke sind nach der altwürtt. Ordnung umgestellt.

Der Ladenschluß am Heiligabend wird 1931 wie im Vorjahr um 5 Uhr, für Lebensmittel, Genussmittel und Baumgeschäfte um 6 Uhr festgelegt. Für Gastwirtschaften tritt keine Beschränkung ein. Die vom Reichsrat beschlossene Verlängerung bis 5 1/2 Uhr kann für dieses Jahr nicht mehr in Kraft treten, da der Reichstag, der ebenfalls darüber zu beschließen hat, vor Weihnachten nicht mehr zusammentritt und die Reichsregierung die Frage nicht durch Verordnung regeln will.

Allienrecht, 10. Nov. Gemeinderatsitzung am 29. Oktober. Die Stromgebühren des städt. Elektrizitätswerks hier betragen bisher für Lichtstrom 35 Pfg. und für Kraftstrom 25 Pfg. pro kWh. Bei größerem Bezug von Kraftstrom wurde ein Rabatt in mehreren Stufen bis zu 50 Prozent gewährt.

Die beiden Botanisten im Dezember können wir als ursprüngliche Feste des Wintersturms bezeichnen. Dagegen ist das dritte dieser Botanisten im November ursprünglich deutsch ein Fest des ersten Schneefalles und als solches in seiner verchristlichten Form ebenfalls in erster Linie ein Kinderfest geworden, denn die Martinszüge am Vorabend des Festtags in den katholischen Landesteilen sind zu frühlichen Festen von Kindern geworden. Die Martinsgans hingegen pflegt mehr den Erwachsenen die Feststimmung zu vermitteln.

Gemeinderatsitzung vom 3. November. Der Vorsitzende stellte heute die Frage ob und evtl. wie im kommenden Waldwirtschaftsjahr in den Stadtwaldungen der Holzschlag vorgenommen werden soll, zur Beratung. Er gibt zu Eingang der Beratung einen eingehenden Überblick über die derzeitige Lage am Holzmarkt und teilt dabei das Wesentlichste aus den Vorträgen und Besprechungen bei der in Magold stattgefundenen Waldbesitzerverbands-Versammlung mit. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, im Waldwirtschaftsjahr 1931/32 mit dem Holzschlag so gut als möglich, zurückzuhalten, da bei den Verkäufen zu den derzeitigen Preisen sich wohl noch ein kleiner Uberschuß der Einnahmen über die Ausgaben ergibt, der Holzwerter aber nicht hoch ist, so daß tatsächlich ein großer Substanzverlust eintritt.



Der Giro...

und daselbe dem neu gemählten Stadtbaumeister zu übertragen...

Neubulach, 10. Nov. Grobes Schadenfeuer. Heute Nacht kurz nach 2 Uhr...

Horb, 10. Nov. Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Samstag in der Wirtschaft zum „Grünen Baum“...

Bitte, gegen Stellungslose höflich sein!

Die Hilfe der Allgemeinheit in Anspruch nehmen müssen, ist ein herbes Schicksal. Jeder Einsichtige wird dem Rechnung tragen...

Vorladung

In Ihrer Unterstützungsmöglichkeit hat Ihre Vernehmung zu erfolgen. Ich ersuche Sie, zu diesem Zweck am 10. Februar 1931...

Aus aller Welt

6 Todesopfer bei einer Explosion. In dem Steinbruch bei Hausenstein, Bez. Birmensdorf (Pfalz), wurde am Montag nachmittag vor 5 Uhr eine Sprengung vorgenommen...

Ungewöhnlicher Selbstmord. Auf eine eigenartige Weise hat ein Metzgermeister in Waldbreitbach seinem Leben ein Ende gemacht.

Landwirt erschießt einen Gerichtssozialbevollmächtigten. Der Gerichtssozialbevollmächtigte Fügler aus Offenburg (Baden) wurde am Dienstagvormittag von dem Landwirt Bühler im Weiser Reithausen bei Zell am Harmersbach...

Großfeuer durch Brandstiftung. 25 Scheunen vernichtet. In einem Gehöft an der nach Cham im Bayerischen Wald führenden Straße Waldmündens (Oberpfalz) entstand ein Brand, der 25 Scheunen mit allen Vorräten und landwirtschaftlichen Maschinen vernichtete.

67 Schafe vom Zug getötet. Zwischen den Bahndörfern Bandshut und Ergolding (Niederbayern), geriet nachts eine unbewachte Schafherde auf den Bahnkörper...

Unterfischung. Der Stadtdirektor im Polizeiverwaltungsdienst in Blerken (Reg. Bez. Düsseldorf) ist wegen Unterfischung von 10 000 Mark verhaftet worden.

Eisenbahnunglück in der Tschechoslowakei. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Olmütz und Prekan entgleiste am Montag abend ein Schnellzug.

Die Reichs-Rotverordnungen. Universitätsprofessor Rathenbücher beschäftigte sich in der Juristischen Studiengesellschaft München mit der Frage, ob die Rotverordnungen Brünings als Verfassungsbruch zu betrachten seien oder nicht.

Auf jeden Kaffeetisch gehört Kathreiner, sagt der Arzt... Und diese Verordnung kann jeder befolgen. Denn Kathreiner ist billig! Und schmeckt (richtig zubereitet) jedem gut...

Das äppigste Hochzeitmahl in Schwaben. Wohl das ftatlichste Mahl, das je aus Anlaß einer Hochzeit gereicht wurde, dürfte das gewesen sein, das aus Anlaß der Hochzeit des Grafen Eberhard im Bart im Jahr 1774 in Urach stattfand.

Das hinterlistige Gewehr. In der Zeit, da man beim Schweizer Militär noch Vorderlader führte und das Schießen in kommandierten Salven auf dem Erzgießplatz geübt wurde, geschah es einmal, daß die Flinte eines Garbsten viermal hintereinander nicht los ging.

Letzte Nachrichten

Behandlung der Fremdsprachen in den höheren Schulen.

Berlin, 11. Nov. In der gestrigen Sitzung des Unterrichtsministeriums des Reichs in dem Reichsministerium des Innern hat sich die große Mehrheit für Französisch als Anfangssprache in den höheren Schulen ausgesprochen.

Rein Moratorium für Aufwertungshypothenken.

Die Reichspressestelle der Volkspartei teilt mit: Berlin, 10. Nov. Vor kurzem fanden im Reichsjustizministerium Verhandlungen über die Frage eines Moratoriums für Aufwertungshypothenken, die auf 1. 1. 1932 fällig werden.

Schütze den Holz! - pllege ihn täglich - sorglos trocken mit Holzschutzmittel

der Vorschläge des Landtagsabg. Bauer, der als Führer der Volkspartei und des Sparier-Bundes an den Verhandlungen teilnahm. Ein Moratorium wird abgelehnt, da die Gläubiger sich vielfach mindestens ebenso sehr in finanzieller Notlage befinden wie die Schuldner...

Noch immer Ungewißheit über das Schicksal des Dampfers Georgios.

Paris, 11. Nov. Der griechische Dampfer Georgios, der mit schwerer Havarie an der Westküste Frankreichs trieb, ist nicht mehr gesichtet worden.

Der Schwager des Präsidenten Hoover wegen Verstoßes gegen das Alkoholverbot verhaftet.

Santa Monica, 11. Nov. (Kalifornien). Vannes Liard, der Schwager des Präsidenten Hoover, wurde unter dem Verdacht, 19 Flaschen Alkohol zu besitzen, verhaftet.

Rückzug der Japaner in der Nordmandschurie?

Charbin, 10. Nov. Die japanischen Truppen haben sich bis 12 Kilometer südlich der Romm-Brücke zurückgezogen. Es lautet jedoch, daß sie einen neuen Vormarsch auf Tschifang beabsichtigen.

Von russischer Seite werden die Japaner beschuldigt, eine Verschwörung von „weißen“ Russen angezettelt zu haben, die die russische Verwaltung der Ostmandschurie beiseite schieben sollten.

Wie der New York Herald meldet, befinden sich gegenwärtig 39 amerikanische Kriegsschiffe, darunter ein neuer Kreuzer, 12 Tauchboote und 19 Zerstörer in der Nähe der chinesischen Gewässer.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 7. November

Weitere Abnahme des Goldbestands - 27,8 v. H. Deckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. November 1931 hat sich der verbleibende Goldbestand der gesamten Kapitalanlage der Bank in Gold und Schmelz, Lombardo und Estellen um 206,7 auf 4045,3 Mill. RM. verringert.

Die Braugerferfestigung in Süddeutschland

Die bayerischen Brauerferhandwerker haben sich bereit erklärt, im Rahmen des ihnen von den süddeutschen Herstellerverbänden...

Wigedicke

Der Hohlräum: „Ich habe geradezu einen unerträglichen Blutanbrand nach dem Kopfe, was mag bloß die Ursache sein?“

Freundinnen: „Nicht das nicht ein reizendes Kleid, das ich zu meinem zwanzigsten Geburtstag erhalten habe?“

Feindlicher Rat: Der französische Lustspielschriftsteller Louis Verneuil wohnt einmal einer Aufführung eines Stückes von einem jungen Dramatiker bei.

„Aber warum denn das?“ fragte der Autor erstaunt. „Damit das Publikum aufwacht“, sagte Verneuil.

Kontingents an der Einlagerung der Brauereien in den Wintermonaten zur Freilagerung sich zu beteiligen. Der städtische Brauereihandelsrat hat das ihm vorliegende Kontingent bereits voll übernommen.

Berliner Pfundkurs, 10. Nov. 15.94 G., 15.98 B.
Berliner Dollarkurs, 10. Nov. 4.209 G., 4.217 B.
Privatdiskont 8 v. H. kurz und lang.

Neue Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhandelsvereinigung, Ely Frankfurt a. M., hat ihre Preise um 2,75 Proz. heraufgesetzt.

Nürnberg-Preisermäßigung. Die Betriebsgesellschaft Deutscher Röhrenfabriken (Röhrenvertriebs-G. m. b. H.) in München hat am 8. November eine neue Preisliste herausgegeben.

Sinkende Konjunktur auch in der Schweiz. Während in England die Konjunktur sich ständig bessert, geht es mit ihr nun auch in der Schweiz härter bergab.

Der Fehlbetrag der österreichischen Bundesbahnen beträgt für 1931 76 Mill. Schilling (45,6 Mill. RM.) und wird für 1932 nach dem vom Finanzministerium verlangten Umlauf von 30 Mill. Schilling auf 73 Mill. Schilling veranschlagt.

Verluste an lateinamerikanischen Anleihen. Nach einer Zusammenstellung der Vereinigung von Besitzern lateinamerikanischer Anleihen sind bei 122 solchen Anleihen in Dollar im Gesamtwertbetrag von 1531 Millionen Dollar nicht weniger als 1123 Mill. Dollar oder durchschnittlich 80 v. H. durch Kursverlust verloren worden.

Die Währungsfrage in Japan. Wie Reuters meldet, hat sich eine Verarmung der japanischen Bankiers und Industriellen in Tokyo für Beibehaltung der Geldwährung in Japan ausgesprochen.

Kapitalherabsetzung der Deutsche AG. für Artile-Erzeugnisse, Lindau-Bodensee. Die Gesellschaft, die bereits in der o. H. B. am 6. Juni die Herabsetzung des Kapitals um 5 Mill. Mark unter Einziehung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen nom. 5 Mill. Mark auf 5 Mill. Mark beschlossen hatte, beruft sich auf den 1. De-

zember eine an. H. B. ein, die über die weitere Herabsetzung des Grundkapitals von 5 Mill. Mark auf 4,5 Mill. Mark durch Einziehung von 500.000 Mark eigenen Aktien, sowie über die Verwendung des hierbei erzielten Budgetgewinns beschluß fassen soll.

Der Schiedspruch in der Berliner Metallindustrie, der das bisherige Lohnabkommen bis Mitte Dezember verlängert, wird vom Arbeitgeberverband abgelehnt.

Sechsprozentige Gehaltserhöhung im rheinischen Braunkohlentriebe. Für die Angestellten im rheinischen Braunkohlentriebe trafen die beteiligten Tarifparteien in freier Vereinbarung ein neues Gehaltsabkommen.

Berliner Getreidepreise, 10. Nov. Weizen märk. 22,70-23, Roggen 19,80-20, Braugerste 17,40-17,80, Futter- und Industriegetreide 17-17,30, Hafer 15-15,50, Weizenmehl 28,75-32,75, Roggenmehl 27,75-29,50, Weizenkleie 10,75-11, Roggenkleie 10,50 bis 11 RM. der Zentner.

Nagdeburger Zuckerpreise, 10. Nov. Nov.-Zuck. 31,50, Stab. Wärl. Silberpreis, 10. Nov. Grundpreis 52,80 RM. d. Ag. Bremen, 10. Nov. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7,99.

W ä r t e

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom 10. Nov. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 26 Ochsen, 28 Bullen, 420 Jungbullen, 491 Rinder, 338 Räder, 1583 Kälber, 1775 Schweine, 3 Schafe, 1 Ziege.

Table with columns for Cattle (Ochsen, Bullen, Rinder, Kälber), Horses (Pferde), and Sheep (Schafe, Ziegen). It lists various grades and prices per head or unit.

Am, 10. Nov. Schlachttiermarkt. Zutrieb: 6 Ochsen, 20 Färren, 18 Räder, 22 Rinder, 190 Kälber, 302 Schweine.

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Johannes Steeb, Händlers in Simmersfeld, ist zur Wdhme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befehlshafung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Montag, den 7. Dezember 1931, nachmittags 4 Uhr vor dem Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Amtliche Bekanntmachung Gaststättenwesen

- Nach § 16 des Gaststättengesetzes ist verboten:
1. an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, Branntwein oder überwiegend branntweinhaltige Genussmittel im Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel zu verabreichen;
2. an Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in Anwesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten oder seines Vertreters auch andere geistige Getränke oder Tabakwaren im Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft zu verabreichen;
3. geistige Getränke im Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel an Betrunkenen zu verabreichen;
4. Branntwein oder überwiegend branntweinhaltige Genussmittel durch Automaten feilzuhalten;
5. das Verabfolgen von Speisen in Gast- oder Schankwirtschaften von der Bestellung von Getränken abhängig zu machen oder bei der Nichtbestellung von Getränken eine Erhöhung der Preise eintreten zu lassen;
6. Branntwein überwiegend branntweinhaltige Genussmittel auf Turn-, Spiel-, Sport-Plätzen oder Hallen zu verabreichen.

Nagold, den 9. November 1931.
Oberamt: Saitinger.

Welcher Lastwagen kann in den nächsten Tagen 2 Zimmer nach Freiburg mltnehmen, oder wer hat nach ob. u. Freiburg oder auf dieser Strecke Fracht, die ich den beiden Zimmern beibringen könnte.
Frig Walz, Schreinerei Turmstr. 11.

Suche eine gutehaltene Hand-Futter-schneidmaschine
Angeb. an Turmstr. 12

KAUFHAUS 'SCHÖCKEN' PFORZHEIM
Damen-Kleider
Lore Alghelta, Halvblau-Schwarzrot, Kammalutschläge 14.50
Anne Alghelta, mit andersfarbiger Fosse, Stickerei-Motiv 17.50
Edith Wolfrisk, Kasak aus Kunstseiden-Flüsch 17.50
Eise Kunstst. denmaroc, Halsausschnitt mit andersfarb. Blende 14.50

der klub zur blauen apfelsine
VON WILLIAM F. MAKIN
Londoner Kriminalroman aus der Welt des Brillanten-Schmuggels. Zäher Kampf um den raffinierten „Apfelsinen-Trick“, Geheimnis und wertvollster Besitz eines Schmugglerklubs.
Als neues Gelbes Ulsteinbuch für 1 Mark erhältlich bei:
G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Wohnhaus Spanier
(4 Zimmer u. Werkstatt) in der Nähe einer Hauptstraße gelegen, geschätzt zu ca. 8000 RM., sofort zu verkaufen.
Angeb. unter Nr. 1100 an die Gesch. Stelle.

Indien UND WIR in der WOCHEN
Aufsätze der besten Indien-Kenner und viele Bilder enthalten das „Rästel Asien“, das durch seinen nationalen Befreiungskampf die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht.
Für 50 Pfg. bei G. W. Zaiser Nagold.
Zum Besten der Basler Mission
findet am Freitag, 13. Nov., von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr, im Saal des Vereinshauses ein Verkauf von nützlichen Handarbeiten statt, wozu jedermann herzlich eingeladen wird.
1930 Miss. Schmid.
Wer wagt gewinnt!
Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold
Wallfahrtskirche-Geldlotterie
Schwabenberg ob Eßlingen. Höchstgewinn 4000 M. Ziehung 26. Nov. Lospreis 1 M.
III. Bad. Wohlfahrts-Geldlotterie
zu Gunsten sozialer Zweck. Höchstgewinn 10.000 M. Ziehung garantiert 4./5. Dezember Lospreis: Doppellos 1 M.
Große Dombau-Weihnachts-Geldlotterie
zur Wiederherstellung des Mainzer und Wormser Domes. Höchstgewinn 6000 M. Ziehung 17. Dezember 1931. Lospreis 1 M.
Deutschtum-Geldlotterie
für das Haus des Deutschtums in Stuttgart. Höchstgewinn 10.000 M. Ziehung 30. Januar 1932. Lospreis 1 M.